

904
(104.)
COPIA

Zweyer Schreiben/

Derer eines
Vom General über die Bialogro-
dischen Tarcrische Gorden/

Den 10. Martii jertzlauffenden 1657. Jahres

Das Andere
Vom Ehrimmiſchen Cham/
unter ſelbigem dato.

An

Ihr Königl: Maytt.
zu Polen und Schweden
&c. &c. &c.

abgangen.

Denckenſt
Was bey des Fürſten von Siebenbürgen
ankunfft zu Krakaw paſſiret.

ANNO M. DC. LVII.





Durchl. Großm. König.

Ich halte es für billig / daß Ich die
gutthaten wodurch Ich E. Maytt.
verpflichtet bin / in stetigem Ge-
dächtniß halte / und E. Maytt. wil-
len/ob ich schon von dero selben weit
abwesende bin / in allewege erfülle. Ich zweiffe
le nicht / Es werde E. Maytt. kundt worden
sein/daß die Hungarn/nachdem sie mit den Co-
saken / Moldawern und Walachen eine Ver-
bündnuß der Waffen auffgerichtet / in E.
Maytt. Herrschafften einzufallen vorhabens
seyn / und solches zwar mit vortwendung und
überall außgesprungen gerüchte / daß sie als
des Türckischen Keyfers Vnterthanen / dessen
befehl hierin nachleben müßten. E. Maytt. a-
ber wolle dieses für ein lauter Betrich dero Sein-
de halten/dann dieselbe solch ein Art Voldt seynd/
welche in dem sie des unüberwindlichen Otoma-
nischen Hauses Regiment nichts achten noch
des Chams Macht und Hoheit gebührender
massen verehren / E. Maytt. Herrschafften
Trotzig

Troßiglich überfallen und mit Verbeer- und
 Verwüstungen derselben / ihren zum Raub ge-
 neigten Muth ersättigen wollen. Derohal-
 ben E. Maytt. Ich kundt machen wollen / daß
 von dem Türckischen Keyser an den Cham mei-
 nen Fürsten und Herrn / wie auch an mich / als
 das Haupt der Tartariſchen Bialogrodischen
 Horden schreiben angelanget / worin uns auff-
 erleget wirdt / unsere Waffen gegen die Sieben-
 bürger zu führen und mit den nahegelegenen
 Türckischen Armeen uns zu conjungiren. Auff
 solch Keyserliches Mandat wir ehestentweder
 recta in Siebenbürgen einen einfall thun / oder
 aber den Feindt als Verheerer E. Maytt. Län-
 der / in aller eyl verfolgen und zu Boden legen
 werden. Dandie Zuneigung / die wir gegen
 E. Maytt. und dero Königreich tragen / leßet
 nicht zu / daß wir der Hungarn / Cosaken und
 Moldawer Feindseligkeit ungerochen solten
 hingehen lassen. Vnterdesſen E. Maytt. ver-
 bleibe dero

Getreuer Diener

Subangari Aga,

Palatinus der Bialogrodischen
 Horden.

Durch

Durchl. &c.

Eist Euch nicht unbekant / mit was für
Bündnüssen und conditionen in vorigen
Jahre Wir uns in Freundschaft verbündet
und dieselbe desto fester bezu behalten / unsere
Wunderschickliche geschene Endes leistung dazu
gekommen / und zwar zu solchem Zweck und vor-
haben / daß unserer Freundschaft starke Ver-
bündnüss / unsern Freunden zum besten / den
Feinden aber zum verderben gereichen solle.
In derer Zahl wir den Fürsten von Sieben-
bürgen rechnen / welcher Eurer Länder mit
Krieg zu überziehen sich rüstet / v. Euch E. Kö-
niglichen Würde zu berauben / und mit zuzie-
hung der Wallachen / Moldawer und der mit
Geldt an sich gebrachten Cosacken die Crone
an sich zu bringen sich sehnet. Eben dieser
Kagoxi hat an den Türkischen Keyser durch
schreiben ansuchen gethan / daß ihm die Crone
Polen zu überfallen und Euch des Reichs zu
Berauben erlaubet sein möchte. Dem der
Türkische Keyser auff solche weise geantwortet /
wann du in die Crone Polē als ein Räuber auch
nur einen Fuß setzen wirst / wil Ich dich selbst zur
Straffe ziehen und mit meinen Kriegs Heeren
dich

dich und all dartzusammen getrafftes geschmeiß
 gänglich Vertilgen. Gedachter Ragocki
 ichleget des Türckischen Keyser dreuwungen in
 Bindt/und begibt sich mit seiner Armee in Ew-
 rer Länder/dieselbe/ wie wir gewisse Nachrich-
 tung haben/ zu Verheeren. Dero halben wir
 unsern Abgesandten an den Türckischen Keyser
 ungesumbt abgefertiget haben/damit Er von
 solcher des Ragocki Feindseligkeit und Ein-
 fall in Eurer Königreich Bericht thete/worauß
 der Türckische Keyser alsbald seinen Basen dem
 Silistrischen/ Budischen und Rumelischen als
 welche Siebenbürgen am nechsten gelegen/ an-
 befohlen/das sie mit ihren Armeen den Ragocki
 angreifen solten. In dem wir nun unsere Völ-
 cker mit denselben *conjungiret* / seindt wir der
 Hoffnung / daß wir durch Göttlichen Segen
 diesen als dem Türckischen Hause widerspenstis-
 gen und unsern Freunden schedlichen Feindt in
 gänzlich ruin sehen werde. An die Moldawer v.
 Wallachen hat der Türckische Keyser auch ein
 Warnungs *Edict* ergehen lassen/ des inhalts:
 Wann Ihr dem Ragocki wieder den König zu
 Polen *assistent* zu leisten euch unterfangen
 werdet/ sollet ihr von unsern Kriegs Heeren
 nichts anders als gänzlich auftilgung zuge-
 warten haben. Und soll hierin/was die Freunde

schaffe

schafft erfordert / von uns nichts unterlassen
werden. Dann wir auch an die Moldawer
und Wallachen haben gelangen lassen / mit der
Andeutung / Wann ihr auch nur Zehen Mann
von den ewrigen dem Ragocki zu Hülffe schi-
cken werdet / Ich alsdann gegen euch als Feinde /
mit solchem eyser und Macht / als wann wir
sonst keine andere Feinde als euch hetten / ver-
fahren werde. Und weiln sie durch unsere
dreyung geschreckt worden / bekräfftigen sie
mit Eynde / daß sie dem Ragocki keine Völcker
zugeschicket; Aber es sey / so sie hetten es ge-
than / wir fürchten uns für solch eines Feindes
Macht gang nicht. Das Türckische Kriegs-
Heer stehet auch unter den dreyen *Bäßen* / dem
Silisirischen / Rumelischen und Budischen in
Bereitschafft / welche wenn sie alle werden zu-
sammen kommen / auff Hundert Tausendt Mann
sich belauffen werden. Ihr im gleichen werdet
mit Gottes Hülffe / mit Ewren Armeen uns ent-
gegen gehen / ohne einige säumung und Ver-
zögerung / in demahl wir schon aus unsern Län-
dern gerückt seyn / das Türckische Heer auch
schon aufgebrochen ist / solcher gestalt wir nechst
Göttlicher Hülffe den Feindt umbringen wer-
den. Es ist viel Zeit hingelauffen / daß wir von
Euch und Ewerem *Succes* nichts gehört haben.

Dieses

910.
Dieses versichert Euch / das uns als Ewer
Bruder und Freund nichts liebers sey / als das
wir von Euch und dem glücklichen fortgang des
Krieges offtere Zeitung haben. Vnd dero halbe
nötig ist / das wir bey solcher unser annäherung
fleissige Brieffe wechselung unter uns halten
möchte. Die Feldt Herren v. andere hohe Offi
cirer Ich meiner wegen wil gegrasset sein lassen.
Mit Göttlicher Hülffe werden wir baldt selbst
einander sehen / dann wir auß unsern Ländern
den 1. Martij / wegen desto leichter überfarth
über die Donau gerückt und an eweren Grän
zen den 15. Aprilis uns zustellen vorhabens
seyn. Im übrigen wir Euch Gottes Schutz
zu guter Leibes fristung befehlen.

Ewer sehr geneigter

Bruder

Mechmet Gerey, Cham
der grossen Horden.

Thoren

Thorn vom 16. April.

Nach dem der Fürst von Siebenbürgen
nacher Krakow angekommen/ist Er vom
Gn. Wurtz in der Stadt herrumb gefüh-
ret worden/ als aber obgemeldter Gn. Wurtz/
selbigen Obrts Commendant, Ihn nicht ins
Schloß wollen hinnein lassen/ auß Nisrawen/
hat Er sich bald wieder vondar nach seiner Ar-
mee wegbegeben. Sonsten erfahren wir auch
leyder/ dz die Tartern mit einer großen Macht
im Anzug seyn/ und albereit auff den Polnische
Gränzen stehen sollen. Der Kayserlichen
Völcker haben sich schon 7000. mit der Polni-
schen Armee conjungiret, die andern wer-
den mit ehesten erwartet,

